# Brühl, Hilbersdorf, Ebersdorf

# BISS

## Stadtteilmagazin

**Bürger Informieren Sich Selbst**

**Heft 4** **August/September 2021** **25. Jahrgang** **kostenlos**

**Internet: http://www.buemue12.de • e-mail: info@buemue12.de**


# *Physiotherapie Delling beging ihr 30-jähriges Jubiläum*

Sie haben gut lachen: Chefin Brigitte Delling, Antje Dreysel-Schuster, Elisabeth Rosner und Astrid Schulze-Orosz (v.l.) in und vor der Physiotherapiepraxis an der Straße der Nationen 65. Hier, in unmittelbarer Nähe des Wilhelm-Külz-Platzes, ist die Einrichtung seit 30 Jahren beheimatet und dankt ihren vielen langjährigen Patientinnen und Patienten für die Treue - auch in schwierigen Zeiten.

Brigitte Delling war zudem 2002 die erste „Partnerin des Bürgerhauses“, die mit ihrem finanziellen Engagement das Weiterbestehen der Stadtteilzeitung „BISS“ nach Beendigung des EU-Programms „Urban“ mit gewährleistet hat. Sie war damit Vorbild für viele weitere Partner und hält der Zeitung bis heute die Treue.

Mehr lesen Sie auf Seite 11.

## Sie lesen in dieser Ausgabe:


**Hoffest im Bürgerhaus am 1. September**

**EU fördert kleine Unternehmen**

**Über Kunstwerke im öffentlichen Raum am Brühl**

**Private Musikschule umgezogen**

**Kulturhauptstadt 2025: Ideen und Vorschläge gefragt**

**Interessante Bauvorhaben**

**Bürgerplattform Nord-Ost berichtet über Projekte**

**Brückenbauer leben Demokratie**


## *Schulmuseum Ebersdorf wieder am Start*

Im Herbst begeht der Verein des Schulmuseums den 30. Geburtstag. Wie? Das soll noch nicht verraten werden, aber Ideen gibt es schon.

Die neueste Gabe im Museumsfundus ist ein Poesiealbum von 1881 – 1883 (Foto), wunderschön gestaltet und in Schönschrift geschrieben. Sütterlin und lateinische Schrift, Stammbuchblümchen, Zeichnungen und Freundschafts-Schwüre. Absolut sehenswert.

Lesen Sie mehr dazu auch auf Seite 16.

Bürgerhaus
Brühl Nord

Darauf haben alle gewartet und es sehnlichst herbeigewünscht. Das beliebte Hoffest im Bürgerhaus Brühl-Nord, Müllerstraße 12, darf wieder stattfinden. Am 1. September, 14 Uhr ist es soweit. Bereits um 12 Uhr startet wie immer das Skatturnier.
Folgendes ist geplant:

- Roster, Steaks vom Grill
- Selbstgebackene Torten und Kuchen
- Selbstgemachte Salate
- Einsiedler vom Fass
- Basar.

Viel Freude und Spaß wünschen die Mitarbeiter und Ehrenamtlichen des Bürgerhauses.

# Herzliche Einladung zu zwei Stadtteilrunden:

Gern möchte ich mich mit Ihnen über das Geschehen im Stadtteil unterhalten, Sie über Aktuelles wie Baumaßnahmen, Fördermöglichkeiten und Veranstaltungen informieren und Ihre Anregungen oder Hinweise aufnehmen.

**• Stadtteilrunde Ebersdorf:**
16. September, 17 Uhr, Ebersdorfer Schulmuseum, Silcherstraße 1, 09131 Chemnitz

**•Stadtteilrunde Hilbersdorf:**
29. September, 17 Uhr, Ludwig-Richter-Straße 12, (2. Etage), 09131 Chemnitz

*Gemeinwesenkoordinatorin*
*Tatjana Schweizer*

# Schlüsselübergabe an Physiotherapie Daniela Röhner

Am 30. Juni war es soweit: Physiotherapeutin Katrin Welz übergab die Schlüssel ihrer Praxis an der Blankenauer Straße 17 offiziell an ihre Nachfolgerin. Nach 22 Jahren hört sie hier auf und wird sich ab Herbst als Heilpraktikerin für Physiotherapie voll auf ihre Privatpraxis in Einsiedel konzentrieren.
Nachfolgerin Daniela Röhner hat langjährige Erfahrung bei Katrin Welz gesammelt und wird gemeinsam mit dem angestellten Physiotherapeuten Jörg Lausch die Praxis im Sinne ihrer Vorgängerin weiterführen.
Zur Schlüsselübergabe war auch Antje Grünnemann gekommen, die als Mitarbeiterin der Nordpark-Immobilien GmbH & Co. KG den beiden Frauen sehr geholfen hatte. „Wir haben den Mietvertrag gemeinsam ausgearbeitet und Verhandlungen geführt, damit die Wünsche von Frau Röhner berücksichtigt werden konnten“, sagt sie und verweist beispielsweise auf den Austausch des Fußbodenbelages im Turnraum. Nun ist alles Notwendige geschafft und Daniela Röhner freut sich auf die Arbeit mit ihrem Mitarbeiter und auf die Patienten, von denen viele bereits seit Jahren Stammkunden sind.

*Antje Grünnemann, Mitarbeiterin der Nordpark-Immobilien GmbH & Co. KG, Daniela Röhner und Katrin Welz (v.l.) stoßen auf die Schlüsselübergabe an.*

Aaron Bestattungen GbR
Chemnitzer Unternehmen

Inh. Petra Wagner
Fachgep. Bestatterin

Inh. Ute Franke
Trauerrednerin

Tag & Nacht ☎ (0371) 28 24 987

Auch an Sonn- und Feiertagen 24 h dienstbereit.

Auf Wunsch beraten wir Sie kostenfrei zu Hause oder in unseren Geschäftsräumen.

Individuelle Beratung und Bestattungsvorsorge

www.aaron-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

| | |
|---|---|
| Straße Usti nad Labem 9 | 09119 Chemnitz |
| Georgstraße 24 | 09111 Chemnitz |
| Limbacher Straße 22 | 09113 Chemnitz |
| Frankenberger Straße 194 | 09131 Chemnitz |
| Bernsdorfer Straße 128 | 09126 Chemnitz |
| Bruno-Granz-Straße 6 | 09122 Chemnitz |
| Ammonstraße 20 | 09116 Chemnitz |
| Clausstraße 89 | 09126 Chemnitz |

# Europa fördert kleine Unternehmen in Chemnitz

Bis Ende Oktober 2021 haben Unternehmen noch die Möglichkeit, die Kleinunternehmerförderung aus dem KU-Fonds in Anspruch zu nehmen. Seit 2015 besteht dieses Förderprogramm im Fördergebiet „EFRE-Chemnitz Innenstadt“, das von der Europäischen Union und der Stadt Chemnitz finanziert wird.

Gefördert werden kleine Unternehmen, die weniger als 50 Mitarbeiter haben und einen bestimmten Jahresumsatz nicht übersteigen. Damit füllt das Projekt eine Nische in der Förderlandschaft für Unternehmen, die sonst zu klein sind, um in die Wirtschaftsförderungen aufgenommen zu werden. Das Programm wird durch das Stadtplanungsamt gesteuert.

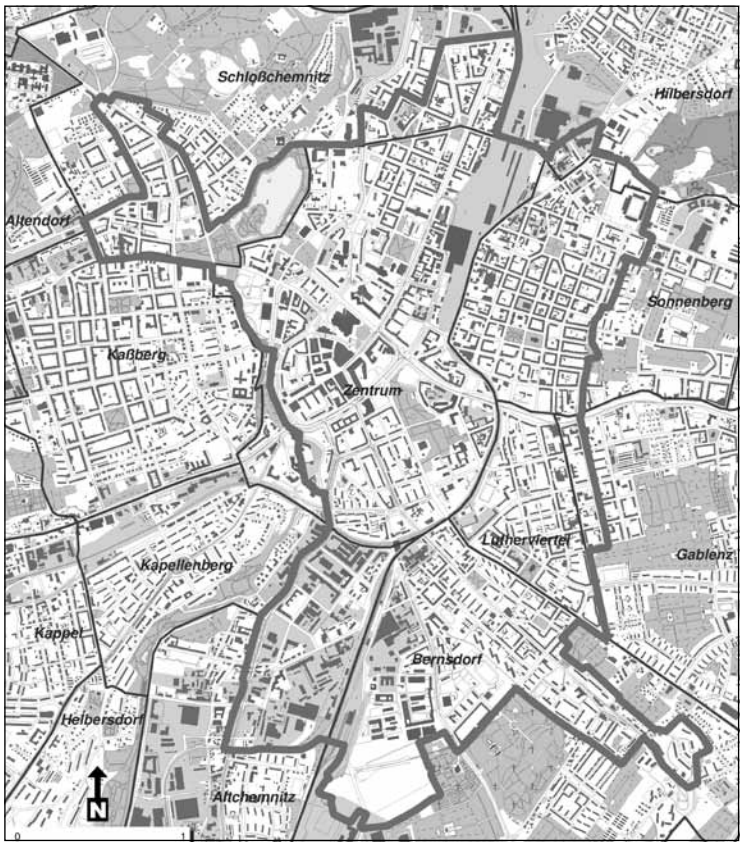
Mithilfe der Zuschüsse können sich Unternehmen gründen, ihre Produktion erweitern, in den Ausbau und die Qualität ihres Angebotes investieren, ihre Geschäftsbeziehungen durch Marketing verbessern oder durch neue Ausstattung, Technik und Software ihre Unternehmen modernisieren. Die Investitionen sollen möglichst auch umweltgerecht und energieeffizient sein. Häufig wird dabei auch Leerstand im Quartier wieder genutzt.

Der KU-Fonds in Chemnitz konnte in den letzten Jahren einen Beitrag dazu leisten, ein vielfältiges Angebot an unterschiedlichen Unternehmen in den Quartieren unabhängig von den üblichen großen Handelsketten zu etablieren. Geförderte Unternehmen entwickeln oft nachhaltige Ideen unter Beachtung der Lebensmittelherkunft und Alternativen zu Verpackungsmaterialien. Kleine Unternehmen der IT-Branche investieren dank der EU-Förderung in die Technik von morgen und stärken den technologischen Wirtschaftsstandort Chemnitz. Weiterhin wird in die Zukunftsbranche schlechthin investiert – die Kultur- und Kreativwirtschaft: Ob Werbefirma, Grafiker oder Filmemacher, bereits 21 Unternehmen aus dieser Branche erhielten seit 2015 eine Kleinunternehmerförderung durch die Stadt. Auch das gastronomische Angebot im Quartier konnte an mancher Stelle verbessert werden. Unternehmen des klassischen Handwerks wurden in ihrer Entwicklung gestärkt und unterstützt.

Der Fonds für kleine Unternehmen umfasst, ausgehend vom Zentrum und dem Reitbahnviertel die Quartiere Sonnenberg, Brühl, Altchemnitz, Schloßchemnitz und Bernsdorf (siehe Plan). Es können jetzt noch Förderanträge bei der CWE mbH eingereicht werden. Die CWE berät dazu ebenso wie der Stadtteilmanager Rocco Zühlke in den einzelnen Quartieren. Ein Zuschuss ist bis 35 Prozent der Investition möglich. Dabei ist die Förderung auf 15.000 EUR je Unternehmen begrenzt.

Ende August werden fünf der bisher 59 geförderten Unternehmen auf Plakaten in der ganzen Stadt zu sehen sein. Bisher wurden 408.000 EUR Förderung an die Unternehmen ausgezahlt.

Es wurden 47 neue Arbeitsplätze geschaffen und 188 Arbeitsplätze gesichert. Das Programm ist sehr erfolgreich. Das Chemnitzer Verfahren ist Paradebeispiel für die Kleinunternehmerförderung in Sachsen mit europäischen Mitteln in städtischen Quartieren.




*Integriertes Handlungskonzept der Stadt Chemnitz zur Förderung der EFRE- und ESF-Gebiete in der „Nachhaltigen und sozialen Stadtentwicklung 2014 - 2020“; Gebiet EFRE; Grafik: Stadt*

Ansprechpartner:
CWE mbH,
Sebastian Michaelis,
michaelis@cwe-chemnitz.de
Stadtplanungsamt,
Grit Stillger
grit.stillger@stadt-chemnitz.de

## Das Brühlmanagement steht Ihnen gern bei Fragen rund um den Brühl zur Verfügung:

Brühlbüro
Untere Aktienstraße 12/Ecke Brühl
09111 Chemnitz
Telefon 0371 - 488 15 85
www.chemnitz-bruehl.de

Sprechzeiten
Di 11 - 15 Uhr (Evelyn Schubert)
Mi 11 - 15 Uhr (Claudia Bieder)
Do 13 - 17 Uhr (Jens Brendel)
sowie jeden 2. & 4. Mittwoch 9 Uhr bis 17 Uhr
Energieberatung (Norbert Birkner)

# Neues Brühlmagazin bald erhältlich

Liebe Brühlanerinnen
und Brühlaner,
in den letzten 14 Monaten konnten wir unseren Brühl nicht leben und erleben wie er tatsächlich ist: urban, lebensbejahend, frisch, bunt, kreativ und vor allem lebendig. Ihr habt alle euer Bestes gegeben und tut es bis heute, um euch und die Gemeinschaft stark zu halten.
Um diese Energie auch nach außen zu tragen, der Region und auch Touristen (die ja sicherlich bald viel mehr werden) zu erzählen, dass es dieses kleine, feine, urbane Quartier mitten in Chemnitz gibt und dass man es auf vielfältige Art und Weise entdecken und genießen kann, haben wir von der Stadt die finanzielle Möglichkeit erhalten, ein Brühlmagazin zu erstellen. Ziel dieses Magazins soll genau das sein: den Brühl und seine Akteure auf eine so inspirierende Weise vorzustellen, dass in jedem Leser des Magazins der Wunsch entsteht: Das Quartier möchte ich besuchen, das muss ich gesehen haben ...
Das Magazin wird von der Agentur MachKrach (Junger Ableger vom StadtStreicher) in enger Kooperation mit dem Brühlmanagement entwickelt. Es wird im Quadratformat (21 x 21) auf ca. 48 Seiten erscheinen. Jede öffentlich zugängliche Einrichtung (Gewerbe, etc.) kann Exemplare kostenfrei für die Auslage beziehen. Die Anzahl wird noch abgefragt. Außerdem soll das Magazin auch in allen Tourismus-Informationen in der Kulturhauptstadt-Region erhältlich sein. Teilt uns gerne auch noch weitere interessante Auslage-Orte mit, damit wir das bei der Anzahl der Druck-Exemplare berücksichtigen können. Das Magazin wird keine konkreten Termine enthalten, so dass es mehrjährig nutzbar sein wird und grundsätzlich nicht seine Gültigkeit verliert.
In den nächsten Tagen und Wochen wird die Redakteurin Jenny Zichner hierzu Gesprächstermine mit vielen Akteuren vereinbaren. Es wäre schön, wenn diejenigen dann ein Zeitfenster für das Interview finden. Ebenso wird ein Fotograf zeitnah entsprechende Aufnahmen machen. Wir planen, das Produkt in ca. sechs bis acht Wochen gedruckt vorliegen zu haben.
Ich persönlich bin heute schon mega gespannt auf all die wunderbaren Geschichten und bin in heller Vorfreude auf das fertige Produkt ...

*Claudia Bieder,*
*Brühlmanagement*

# Nachgefragt zu Kunstwerken im öffentlichen Raum rund um den Brühl

*Eine Leserin schrieb an „BISS“ einen Brief, in dem sie sich nach einigen Kunstwerken im öffentlichen Raum rund um das Brühlgebiet erkundigte. Weil die Redaktion nicht in allen Fragen auskunftsfähig war, fragte sie bei Gästeführerin Grit Linke, ob sie weiterhelfen könnte. Sie konnte, machte sich zusätzlich kundig und so war folgendes zu erfahren:*

Die Leserin wollte wissen, wer die blauen Halbkugeln vor der Rosa-Luxemburg-Schule entworfen und hergestellt hat. Grit Linke fragte beim Unternehmen sLandArt Stefan Leiste nach und erfuhr vom Landschaftsarchitekten Dipl.-Ing. Enrico Weißflog dazu: Die Flächen und Kugeln wurden von sLandArt im Dezember 2013 im Rahmen einer Planungsstudie zur konzeptionellen Neuordnung des Brühl-Boulevards für die Stadt Chemnitz entworfen und wurden im Zuge einer Objektplanung im Jahr 2015 technisch für die Ausführung durchgeplant.

*Gästeführerin Grit Linke hatte recherchiert und gab gern Auskunft.*

Die Platzierung der Flächen und Kugeln verhindert ein direktes Durchrennen der Schulkinder in die Fahrgasse des Brühls und erhält gleichzeitig eine hohe räumliche Durchlässigkeit zum Gesamtplatz. Gleichzeitig heben sich die signalfarbenen Oberflächen sowohl optisch als auch haptisch sehr deutlich vom übrigen Platzbelag ab und bewirken eine erhöhte Aufmerksamkeit im Sinne der Verkehrssicherheit. Ziel war die Schaffung einer kindgerechten Aufenthaltsfläche mit Potential auch für andere mögliche Nutzergruppen im Sinne eines gemeinsam nutzbaren Raumes des Schulvorplatzes als gestalterisch und funktional raumwirksamer Bestandteil der Quartiersmitte des Brühl-Boulevards.
Die Flächen in Leuchtorange sowie die Kugeln in Blau, Leuchtblau und Dunkelblau, sind aus synthetischem Kautschuk (mit fallschutzdämpfenden Eigenschaften gefertigt.
Die Firma Grätsch & Söhne GmbH war Auftragnehmer der Gesamtbaumaßnahme für den Brühl-Boulevard und vergab die Leistungen für die Flä-

**Zentrum für Pflege & Fürsorge GmbH**

Betreuung und Unterstützung dort, wo Sie zu Hause sind. Wir bieten Ihnen die bestmögliche individuelle Beratung. Unser Ziel ist es, Gesundheit, Unabhängigkeit und Komfort unserer Patienten sowie ihrer Familien zu fördern.

ZPF

**Wir bieten Ihnen:**
- Individuelle und kompetente Beratung und Pflege
- Seniorenwohngemeinschaften - speziell bei Demenz

**Wir haben derzeit freie Kapazitäten**
- für Pflegdienstleistungen aller Pflegegrade
- für hauswirtschaftliche Dienstleistungen

**Kontaktieren Sie uns:**
**Wir freuen uns, Ihnen helfen zu können!**
Straße der Nationen 98 | 09111 Chemnitz
0371-35141617 | Mail: pflege@pflegechemnitz.de

Gardinenwelt HB

Heike Haeseler & Barbara Hentschel GbR
Elisenstraße 32 (Ecke Mühlenstraße)
09111 Chemnitz

**Öffnungszeiten:**
Mo - Do von 10 - 17 Uhr
und nach Vereinbarung

Tel./Fax: 0371/2625387

chen und Kugelsegmente an die Firmen Roscher & Partner Garten- und Landschaftsgestaltung GmbH, Rinn Beton- und Naturstein GmbH & Co. KG sowie Kraiburg RelastecGmbH.

Die Geschichte von „Der verrückte Stuhl“ interessierte die Leserin ebenfalls. Er steht schon 21 Jahre an seinem Platz im südlichen Teil des Zöllnerplatzes und Grit Linke konnte bei Dipl.-Ing. Hedda Schork, Projektingenieurin im Ingenieurbüro Bauwesen GmbH (IBB) mit Sitz auf der Unteren Aktienstraße 12 dazu erfahren: „Ausgedacht habe ich mir dieses Teil und ein Kollege, der leider schon verstoben ist, hat mir beim Stahlbau geholfen. Hintergrund: Der Stuhl stand ursprünglich auf einem Karussellunterbau und hätte sich um 180 Grad drehen können, somit hätte er einen gewissen Spielwert gehabt. Dann lag das Projekt jedoch zirka zwei Jahre im Schrank des Grünflächenamtes, weil das Geld fehlte. Als es zur Ausführung kam, hatte sich die DIN geändert und wir mussten den Stuhl feststehend bauen. Die Idee dahinter war: Auf dem hohen Stuhl sitzt ein kleiner König und weil er so klein ist, lässt er die Beine baumeln. Sein Königreich ist nicht mehr im besten Zustand, er berät mit seinen Untertanen, was zu tun ist, um das Königreich zu retten, aber der Thron ist schon ganz schief und er rutscht immer runter. Wie das dann ausgeht, kann sich jeder selbst überlegen, je nach politischer Lage.“ Eingeweiht wurde die Installation am 29. Juni 2000.

Die Leserin wollte weiter wissen, was aus dem Kunstobjekt „Balance“ auf dem Schillerplatz geworden ist, das inzwischen von zwei Skulpturen abgelöst wurde.

Dazu kann Grit Linke folgendes erzählen: Das Objekt „Balance“ von Teo Richter gehörte zum Ausstellungsprojekt „InSicht“ (20.10.2001-19.10.2002) und wurde vom Künstler abgebaut. Die Skulptur gehört dem Künstler.

Jetzt stehen dort die Skulpturen „Cora“ und „Mabel“ des Künstlers Eberhard Göschel aus Dresden. Sie sind aus Bronze, zirka 1,68 Meter hoch und haben auf dem Schillerplatz ihren dauerhaften Standort gefunden. Von der Straße der Nationen aus gesehen, steht Mabel links, Cora rechts.

*Der „verrückte Stuhl“ schmückt seit 21 Jahren den Zöllnerplatz und entstammt der Idee einer Mitarbeiterin des Ingenieurbüros Bauwesen GmbH (IBB) mit Sitz auf dem Brühl. Die blauen Halbkugeln aus Kautschuk vor der Rosa-Luxemburg-Schule haben auch eine praktische Funktion.*

Zuhause.

#glücklichwohnen | GGG.de

# Musikschule am Brühl ist umgezogen

## Anfänger und Fortgeschrittene aller Altersgruppen sind herzlich willkommen

So manch einer mag sich gedacht haben, die private Musikschule am Brühl habe die Coronapandemie nicht überlebt. Erst am 1. September 2018 auf dem Brühl 63 eröffnet, war sie plötzlich verschwunden und ein Unverpackt-Laden zog in die Räumlichkeiten ein. Doch weit gefehlt: Was damals unter Leitung von Angelika Smyschlajew, einer erfahrenen und bestens ausgebildeten Pianistin und Musiklehrerin, mit drei Lehrern und wenigen Schülern anfing, hat sich so gut entwickelt, dass unbedingt mehr und größere Räumlichkeiten benötigt wurden. Die suchte und fand die Inhaberin auf der Rochlitzer Straße 37, wo die Musikschule seit dem 1. April 2021 ihr Domizil hat. „Hier haben wir jetzt fünf Räume, alle mit separatem Eingang, sodass man sich nicht stört, wenn man den Unterricht besucht“, erzählt sie. Es gibt auch ein Besprechungs- und Wartezimmer, eine kleine Küche und im Hof einen kleinen Spielplatz. Pandemiebedingt haben sich einige Musikerinnen und Musiker an Angelika Smyschlajew gewandt, als sie plötzlich nichts mehr zu tun hatten. So sind es inzwischen zehn mit Hochschulabschluss qualifizierte Lehrerinnen und Lehrer, die den Musikschülern im Alter zwischen vier und 85 Jahren die Musik mit Kompetenz und Leidenschaft nahebringen. Anfänger und Fortgeschrittene können Unterricht in Klavier, Keyboard, Geige, Ukulele, Gitarre, E-Bass, Posaune, Klarinette, Saxophon, Gesang sowie in musikalischer Früherziehung nehmen. „Die Liebe zur Kammermusik brachte die Lehrer unserer Musikschule zusammen. Jeder Schüler wird individuell gefördert, egal ob als Hobbymusiker oder als professionelle Ausbildung. Unser größtes Ziel und unser größter Traum ist es, den Schülern nicht nur beizubringen, das Instrument zu beherrschen, sondern sie auch mit Liebe zum gemeinsamen Musizieren zu ‚infizieren‘. In den verschiedenen Räumen der Musikschule findet der Einzelunterricht statt, aber unsere Philosophie ist es, gemeinsam und kreativ zu musizieren und das mit viel Spaß und Freude an der Musik“, erzählt die Inhaberin. Das heißt, dass zum Ende des Einzelunterrichts sich die Musikschüler noch für etwa 15 Minuten zusammenfinden und gemeinsam musizieren. Das bleibt auch nicht im Verborgenen, sondern wird mehrmals im Jahr öffentlich aufgeführt. Vom Frühjahrs- bis zum Weihnachtskonzert können die Musikschüler dann zeigen, was sie gelernt haben. Pandemiebedingt konnte das in letzter Zeit nicht stattfinden, weshalb Internet und Facebook verstärkt zum Einsatz kamen und dadurch auch der Kontakt untereinander und zu weiteren Interessierten aufrechterhalten werden konnte. Besonders freut sich Angelika Smyschlajew, dass sie in diesem Jahr drei ihrer Schüler mit Prüfung und Prädikat zum Abschluss bringen kann, was ihnen die Tür für weitere musikalische Ausbildung öffnet. Angelika Smyschlajew lädt alle Interessierten ein, einmal zur kostenlosen Probestunde vorbeizukommen und weist auch darauf hin, dass sozial benachteiligte Familien beim Sozialamt auf Antrag Unterstützung für den Musikunterricht erhalten können. Der engagierten Pädagogin ist es wichtig, nicht nur technische Präzision beim Beherrschen eines Instruments zu erlangen, sondern auch die Fähigkeit zu schulen, die Musik zu verstehen, ihren Charakter zu erkennen und mit Leidenschaft zu musizieren. „Wir legen daher viel Wert auf lockeren und kreativ gestalteten Unterricht, um eine angenehme Atmosphäre zwischen Lehrer und Schüler zu schaffen und damit die Basis für einen wirkungsvollen Unterricht zu legen.“ Sie weist auch darauf hin, dass ihre Musikschule die einzige ist, die auch während der Ferien Unterricht anbietet. „Gerade in den Ferien haben die Kinder mehr Muße, sich mit Musik zu befassen und wenn man nicht verreisen kann, ist das ebenfalls eine sinnvolle und schöne Freizeitbeschäftigung. Ein Einstieg in den Lernprozess ist jederzeit möglich.“

*Angelika Smyschlajew, die Inhaberin der Musikschule, ist ausgebildete Pianistin und Musiklehrerin.*

Kontakt und Informationen:
0176/47728539, 0371 2822199, info@musikschule-am-bruehl.de, www.musikschule-am-bruehl.de

SCHWANEN APOTHEKE
SEIT 1887

- Monatlich wechselnde Preisangebote
- Kinderfreundliche Apotheke
- Spezialisiert auf Diabetiker
- 10 € Belohnung für Ihre Treue
- Aktionen, Vorträge, Messungen

Karl-Liebknecht-Str. 29 ▪ 09111 Chemnitz ▪ Tel. 0371 415602

# Kindern Zeit und Freude oder ein Zuhause schenken

Liebe Chemnitzerinnen
und liebe Chemnitzer!

Voll Dankbarkeit schauen wir auf zehn erlebnisreiche Arbeitsjahre zurück und wollen gemeinsam mit Ihnen einen Moment Rückschau halten. Seit 2011 arbeiten wir im Auftrag des Chemnitzer Jugendamtes dafür, Kinder und Familien nachhaltig zu unterstützen. Der Grundgedanke einer solidarischen Gesellschaft begleitet uns dabei von Anfang an.

Zum einen sollen Familien in ihrem System gestärkt werden, indem ihnen ehrenamtliche Familienpatinnen und -paten an die Seite gestellt werden.

Zum anderen möchten wir Menschen ermutigen und unterstützen, ihr Herz für ein Pflegekind zu öffnen. Dadurch wird Kindern in Notsituationen ein familiärer Schutzraum geboten, wenn ihr Aufwachsen in der eigenen Familie vorübergehend oder auf Dauer nicht möglich ist.

Mit einer Vielzahl an Frauen und Männern, die sich vorstellen konnten, Pflegeeltern oder Familienpaten zu werden, sind wir ins Gespräch gekommen. Wir haben sie umfassend beraten, damit sie eine tragfähige Entscheidung für sich treffen können. Denn als Gesellschaft sind wir aufgefordert, für alle Kinder einen guten Lebensplatz zu schaffen. Zahlreiche Familienpatinnen und -paten haben über die vielen Jahre hinweg nun schon nachhaltige Nachbarschaftshilfe geleistet. Sie sind für ihre Patenkinder zu einer verlässlichen Bezugsperson geworden. Ihr regelmäßiges Engagement trägt vielmals zu einer Stärkung der Kinder und gleichzeitig zur Entlastung des gesamten Familiensystems bei.

Wir möchten deshalb an dieser Stelle allen danken, die uns in den vergangen zehn Jahren in unterschiedlichster Weise unterstützt haben.

Die große Bereitschaft der gesellschaftlichen Akteure, uns behilflich zu sein, auf die Not der Kinder aufmerksam zu machen, sind für uns ein Hoffnungszeichen und ein Ansporn zugleich, unsere Arbeit mit viel Freude und Engagement fortzusetzen. Gleichzeitig sind wir immer wieder auf die Bereitschaft und Offenheit von Ihnen, liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer, angewiesen, wenn Sie mit Mut und Wertschätzung den Hilfesuchenden gegenüber selbst Ihre Unterstützung anbieten wollen.

Wir freuen uns auf jede neue Begegnung mit Ihnen und laden Sie ein, uns bei Interesse oder Fragen zu kontaktieren. Ebenso bietet unsere Internetseite stets aktuelle Informationen zu beiden Themen.

In Chemnitz benötigen wir kontinuierlich neue Pflegeeltern und Familienpaten für unsere Kinder. Bitte helfen Sie mit und prüfen auch mal für sich, ob Sie sich in einer dieser wertvollen Aufgaben wiederfinden oder unser Anliegen an der einen oder anderen Stelle weitertragen können.

Wir sagen ein herzliches Dankeschön im Namen des gesamten Caritasverbandes für Chemnitz und Umgebung e.V.!

*Angela Gomon-Voit,*
*Pflegeeltern für Chemnitz*
*Josephine Leistner,*
*Koordinatorin Familienpaten*

10 Jahre 2011-2021
Caritas Chemnitz
caritas
Familienpaten und Pflegeeltern für Kinder in Chemnitz
www.caritas-chemnitz.de

***Wer ein Kind heute glücklich macht, der sorgt dafür, dass es durch die Erinnerung daran auch in zwanzig Jahren noch glücklich ist.***
**Kate Douglas Wiggin.**

# Kulturhauptstadt 2025 – Vorschläge und Ideen für Interventionsfläche gesucht

Auf dem Weg zur Kulturhauptstadt 2025 sollen in Chemnitz unter anderem neben der „Apfelbaum-Parade“ und dem „Purple Path“ auch „Öffentliche Orte“ eine Aufwertung erfahren. Denn das kulturelle und generationsübergreifende Miteinander sowie alte und neue Begegnungen sollen an diesen „Öffentlichen Plätzen“ gefördert werden. Die Bürgerplattformen und Ortschaftsräte wurden bereits 2019 aufgerufen, gemeinsam mit den Chemnitzerinnen und Chemnitzern Plätze und Flächen in den Stadtteilen zu benennen, die einer Aufwertung bedürfen, weil sie beispielsweise nahezu ungenutzt sind oder bereits erfolgte Aufwertungsmaßnahmen nicht zur Belebung beigetragen haben.

Vor zwei Jahren wurde der Stefan-Heym-Platz als solch ein Ort identifiziert. Im Zuge der Sanierung des ehemaligen Kaufhaus Schocken und der Eröffnung des Gebäudes im Mai 2014 in seiner neuen Funktion als Sitz des Staatlichen Museums für Archäologie Chemnitz, kurz smac, war auch der Vorplatz saniert worden. Er wurde aber von vielen Nutzerinnen und Nutzern als langweilig und nicht einladend empfunden. Auch diverse aufgestellte Sitzbankvariationen konnten nicht überzeugen.

Nach ersten Gesprächen mit der Bauverwaltung der Stadt Chemnitz hat sich nun leider herauskristallisiert, dass dieser Ort aufgrund bestehender Rahmenbedingungen, unter anderem Auflagen des Denkmalschutzes, mit dem zur Verfügung stehenden Budget von etwa 325.000 Euro nicht zielführend überarbeitet werden kann. Um das vorhandene Geld möglichst gut anzulegen, sind nun Sie, liebe Leserinnen und Leser gefragt.

Wir bitten um Ihre Beteiligung.

Ihnen liegt ein öffentlicher Platz im Einzugsgebiet der Bürgerplattform Chemnitz-Mitte, also in den Stadtteilen Zentrum, Lutherviertel, Bernsdorf, Kapellenberg, Altchemnitz, am Herzen, der sich für Konzerte, Auftritte und weitere Veranstaltungen besonders eignen könnte?

Welchen Ort in Ihrem Stadtteil würden Sie Besuch aus einer anderen Region Deutschlands oder Europas gerne zeigen und wie müsste dieser gestaltet werden?

Sie kennen einen Ort in den fünf genannten Stadtteilen, der durch bauliche Veränderungen und Verbesserungen belebt werden kann?

Sie haben einen speziellen Lieblingsplatz im Stadtviertel, der dringend einer baulichen Aufwertung bedarf? Dann kontaktieren Sie uns, wir sammeln fleißig Ihre Ideen!

Einsendeschluss ist der 1. Oktober 2021. Im Anschluss wird in Absprache mit dem Stadtplanungsamt erarbeitet, welche Flächen in Frage kommen könnten. Im nächsten ReitbahnBote werden die Vorschläge vorgestellt und dann können Sie, liebe Leserinnen und Leser über die zukünftige Interventionsfläche mit abstimmen.

Wir freuen uns auf Ihre Post, entweder schriftlich an das Stadtteilbüro Innenstadt, Reitbahnstraße 32 in 09111 Chemnitz oder per E-Mail an: jacqueline.drechsler@awo-chemnitz.de.

Ziel ist, bis Jahresende 2021 eine geeignete Fläche gefunden zu haben und danach das Konzept zur Umsetzung der Idee zu erstellen.

*Bürgerplattform Chemnitz-Mitte*

*Der Stefan-Heym-Platz, derzeit eine Baustelle, ist aus Sicht der Bevölkerung nicht gelungen. Deshalb ist deren Meinung zu anderen öffentlichen Plätzen jetzt gefragt.*

Physiotherapie
Brigitte Delling
Straße der Nationen 65
09113 Chemnitz
Tel.: 0371 411042
E-Mail: info@delling-physiotherapie.de
www.delling-physiotherapie.de

SALON Paul's
Brühl 50, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 27374281
E-mail: salon-pauls@gmx.de
Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 9.00 - 18.00 Uhr
Samstag nach Vereinbarung

SERIE „HEILPILZE VORGESTELLT“:

# Brasilianischer Mandelpilz

Der Agaricus Blazei Murrill ist in Deutschland hauptsächlich unter seiner Kurzform ABM-Pilz bekannt. Er wächst in seiner natürlichen Umgebung in der Piedade-Region in Brasilien. Dort wird er vor allem als Speisepilz von den Einheimischen verzehrt. Hervorzuheben ist dabei sein intensiver Geruch und Geschmack nach Mandeln, die seinen deutschen Namen „Brasilianischer Mandelpilz“ rechtfertigen.

Der ABM-Pilz hat eine klassische Pilzform. Auf einem zehn Zentimeter großen weißen Stiel befindet sich der hellbraune bis dunkelbraune Hut, der bis zu 15 Zentimeter groß werden kann. Sein weißes, festes Fleisch schmeckt süßlich und nussig, was ihn zu einem begehrten Nahrungsmittel macht. Besondere Aufmerksamkeit wurde dem Pilz zuteil, nachdem amerikanische Wissenschaftler die Piedade-Region erkundeten, um die Ursachen des guten Gesundheitszustandes der einheimischen Bevölkerung zu klären. Beim Studium der Lebensgewohnheiten fand man heraus, dass der Pilz bei der Ernährung eine bedeutende Rolle spielt. Von diesem Zeitpunkt an war der ABM-Pilz Gegenstand vieler pharmakologischer Untersuchungen in Asien und Amerika.

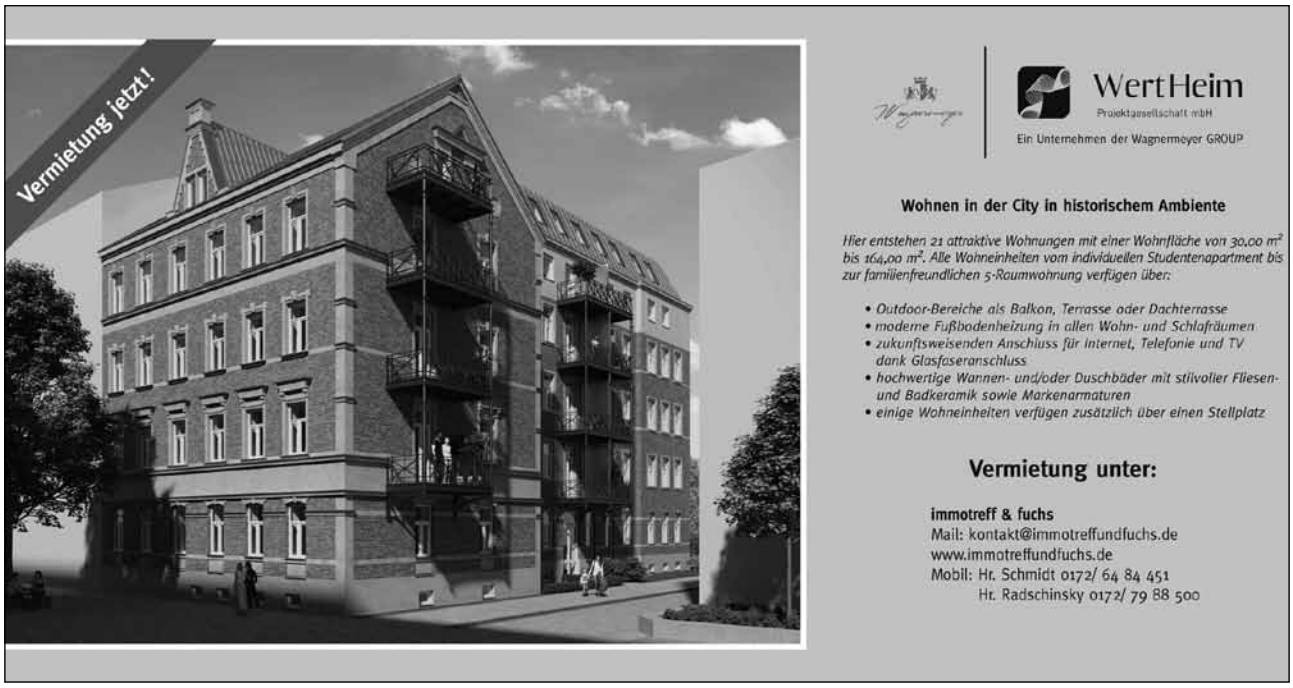
Die hochaktiven Stoffe, die in dem Pilz gefunden worden, zeigten in Laborexperimenten beeindruckende Ergebnisse. So enthält der Pilz die höchste Konzentration an Beta-Glucanen von allen bekannten medizinischen Pilzen. Beta-Glucane zählen zu den stärksten Substanzen, die man kennt, um die Abwehrkräfte des Immunsystems zu verbessern. Diese Stoffe tragen die Hauptverantwortung für die oft erstaunlichen Erfolge, selbst bei schweren Erkrankungen.

Die meisten der Studien befassen sich mit der Therapie von Krebserkrankungen. Sowohl in Tierversuchen als auch in klinischen Tests wurde ein Stagnieren oder Rückgang der Krebsmarker festgestellt. Dabei wirkt der Pilz auf verschiedenen Ebenen gegen die Krebszellen. Die tumorhemmende Wirkung wird erzielt durch die Stimulierung des natürlichen Zelltods der Krebszellen, die Verhinderung der Nährstoffversorgung des Tumors und der Infiltration der Tumormasse mit Abwehrzellen. Die begleitende Einnahme des Pilzes zur Chemotherapie macht diese deutlich effektiver und die Patienten berichten über eine bessere Lebensqualität durch die Verringerung der Nebenwirkungen. Diese Eigenschaften des ABM-Pilzes machen ihn zu einem der wichtigsten Stoffe in der Komplementärmedizin bei Krebserkrankungen. Er wird eingesetzt bei Brustkrebs, Leukämie, Non-Hodgkin-Lymphom, bis hin zu Lungenkrebs, Nierenkrebs und Bauchspeicheldrüsenkrebs.

Weitere Untersuchungen an Patienten haben seine starke leberschützende und leberentgiftende Wirkung gezeigt. Sowohl bei toxischer Lebererkrankung durch chemische Substanzen und auch viraler Hepatitis B zeigen sich deutliche Verbesserungen der Leberwerte.

Berichtet wird außerdem über die Fähigkeit des Pilzes, den Blutdruck zu regulieren, den Blutzucker zu senken und seinen positiven Einsatz bei Autoimmunerkrankungen, wie Diabetes 1 und Multiple Sklerose. Inzwischen wird der Brasilianische Mandelpilz in vielen Ländern kultiviert, denn immer mehr Menschen nutzen die heilenden Kräfte seiner Inhaltsstoffe.

*Text/Foto:*
*Roberto Kaden*



# EUTB-Stelle des Landesverbandes der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e.V. seit drei Jahren vor Ort am Brühl

EUTB steht für Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung. Wir sind eine von deutschlandweit ca. 500 unabhängigen Beratungsstellen, die durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales finanziert werden. Menschen mit Behinderung, oder von Behinderung bedrohte Menschen, können sich hinsichtlich ihrer Rechte und Möglichkeiten zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben informieren, um diese dann besser nutzen und durchsetzen zu können. Genau dies bietet der Landesverband (LV) seit dem 1. Juli 2018 in seinem Büro auf der Georgstraße 7e, für jedermann, also auch für Angehörige und Interessierte, an. Unsere Spezifik ist die Beratung für Hörgeschädigte. Anschauungsobjekte und Broschüren, wie ein Ohr funktioniert, welche Hörgeräte und Signalanlagen für Schwerhörige oder Ertaubte es gibt und was für Möglichkeiten existieren, wenn ein normales Hörgerät nicht mehr hilft, gibt es vor Ort zum Erklären und Ansehen. Informationen über verschiedenste Kommunikationshilfen und Hinweise für Guthörende im Umgang mit Schwerhörenden und umgekehrt, sind ebenfalls bei uns zu bekommen. Der 1991 in Chemnitz gegründete und seit 2013 in Chemnitz in der Georgstraße ansässige „Landesverband der Schwerhörigen und Ertaubten Sachsen e.V.“ ist ein freiwilliger Zusammenschluss im Freistaat tätiger Ortsvereine und Selbsthilfegruppen von Schwerhörigen und Ertaubten, ihren Angehörigen und Freunden.

Die Beeinträchtigung sozialer Kompetenzen findet man bei vielen Schwerhörigen und Ertaubten gegenüber sich und anderen als typisches Schwerhörigensyndrom. Deshalb kommt dem Erhalt und Aufbau gut funktionierender Sozialbeziehungen in den Vereinen eine große Bedeutung zu. Gerade weil der Anteil von Hörgeschädigten unter älteren Menschen besonders hoch ist, muss diesem Problem besondere Beachtung geschenkt werden.

Der LV stellt sich vor allem die Aufgabe, seinen Mitgliedern Hilfe zur Selbsthilfe für ein selbstbestimmtes Leben zu leisten.

Weitere Hauptziele sind:

Eine umfassende Interessenvertretung der Betroffenen sowie deren Beratung, die Gewährleistung einer gleichberechtigten Teilnahme der Hörbehinderten am gesamten gesellschaftlichen Leben und damit eine möglichst vollständige Integration in der Gesellschaft zu erreichen, eine vielfältige Öffentlichkeitsarbeit zu Fragen der Hörbehinderung, die Pflege des Erfahrungsaustausches zwischen den Mitgliedern und die Durchführung gemeinsamer Treffen, Vorträge, Ausfahrten und weiterer Veranstaltungen sowie die landes- und bundesweite Zusammenarbeit mit anderen Behindertenorganisationen.

Schauen Sie zu unseren Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 10 bis 15 Uhr in unserem Büro und der Beratungsstelle auf der Georgstraße 7e doch mal rein. Falls die Tür geschlossen ist: bitte klingeln oder eine Nachricht in den Briefkasten einwerfen!

Gerne können Sie uns auch auf unserer Webseite https://www.schwerhoerige-sachsen.de besuchen – wir freuen uns auf Sie!

*Die Mitarbeiter der Beratungsstelle: Dr. Matthias Müller, Ulrike Fedke, Uwe Möcke*

*Die Geschäftsstelle in der Georgstraße 7e. Foto: privat*

*Die Ideenwerkstatt für Ihr Zuhause*
**KÜCHEN-Eck Frank Müller**

Spezialist für Küchen-Erneuerungen: Geräte/Arbeitsplatten/ Spülen und vieles mehr

Straße der Nationen 39 • 09111 Chemnitz
Tel./Fax: (03 71) 4 02 24 25
E-Mail: kuechen-eck@onlinehome.de

**Das Team des KÜCHEN-Eck freut sich, Ihnen individuelle Lösungen für Ihre ganz persönlichen Bedürfnisse vorstellen zu dürfen.**

**Pilzzucht Reitzenhain**
**Roberto Kaden**
**Produktion und Handel von Lebensmitteln**

**Ernst-Thälmann-Straße 22**
**09496 Marienberg**
**OT Reitzenhain**
**Tel. 037364 8333**
**Mail: info@kaden-pilze.de**

**Haus & Grund®**

Eigentümerschutz-Gemeinschaft Chemnitz und Umgebung e. V.

Karl-Liebknecht-Straße 17 d • 09111 Chemnitz
**Telefon 0371-631305 • Telefax 0371-631306**
www.hausundgrundchemnitz.de
info@hausundgrundchemnitz.de
Montag - Donnerstag 9 - 12 Uhr • 13 - 17 Uhr

# 30 Jahre Physiotherapie Delling - eine Erfolgsgeschichte

Die Physiotherapie Delling feierte am 8. Juli ihr 30-jähriges Jubiläum. Das war für Inhaberin Brigitte Delling Anlass, zurück zu blicken: „Am liebsten wäre ich Archäologin geworden. Da das aber unerreichbar war, fiel meine Wahl schließlich auf die Physiotherapie. 1980 erhielt ich einen der begehrten Ausbildungsplätze und bin danach in den Beruf hineingewachsen. Viele Weiterbildungen und Zertifikatsausbildungen gehören selbstverständlich dazu, so zum Beispiel Manuelle Therapie oder das Diplom für Osteopathische Befunderhebung und Therapie – D.O.B.T.®.

1991 wagte sie als eine der ersten Physiotherapeuten in Chemnitz den Schritt in die Selbstständigkeit und eröffnete ihre Praxis am Wilhelm-Külz-Platz, Straße der Nationen 65. Von Anfang an war Kollegin Astrid Schulze-Orosz an ihrer Seite, später kamen Antje Dreysel-Schuster und schließlich Elisabeth Rosner hinzu. Damit leitet Brigitte Delling ein gut ausgebildetes, engagiertes und zuverlässiges Team. Das betrifft sowohl die physiotherapeutische Arbeit in der Praxis, als auch das Gesundheitsmanagement in Unternehmen in ganz Sachsen. Hier werden nach gründlicher Arbeitsplatzanalyse individuelle Empfehlungen erarbeitet, Konzepte entwickelt und Wissen vermittelt, denn wenn etwas geändert werden soll, muss das erst durch den Kopf hindurch, weiß Brigitte Delling.

Der Anspruch ihres Teams ist es, dass der Patient im Mittelpunkt steht und die Behandlung auf hohem fachlichen Niveau erfolgt. „Wir sind bemüht, den Patienten auch kurzfristig Termine anzubieten, sofern das zeitlich irgendwie einzurichten ist.“

Außerdem bietet Brigitte Delling verschiedene, von der Zentralen Prüfstelle Prävention (ZPP) zertifizierte Kurse an, so beispielsweise montags einen Nordic Walking-Kurs im Crimmitschauer Wald. Sie ist sehr froh, dass dies nach der langen Zwangspause endlich wieder möglich ist. „Ich überlege derzeit sogar, einen weiteren Kurs mittwochs aufzunehmen.“ Günstig ist, dass durch die Zertifizierung der Kurse eine Bezuschussung der Kosten durch die Krankenkassen möglich ist.

Brigitte Delling betont zum Jubiläum: „Ein herzliches Dankeschön gilt meinem Team und allen Patienten für die oft langjährige Treue auch in schwierigen Zeiten, wie gerade eben gemeinsam bewältigt, ebenso aber auch für die zahlreichen Glückwünsche zum Jubiläum.“

Unbedingt erwähnenswert ist auch, dass Brigitte Delling 2002 die erste „Partnerin des Bürgerhauses“ war, die mit ihrem finanziellen Engagement das Weiterbestehen der Stadtteilzeitung „BISS“ nach Beendigung des EU-Programms „Urban“ mit gewährleistet hat. Sie war damit Vorbild für viele weitere Partner und hält der Zeitung bis heute die Treue. Dafür sagen Bürgerhaus Brühl-Nord und BISS-Redaktion herzlich Danke.

Brühl-BISS

Bürger Informieren Sich Selbst : Das Stadtteilmagazin für den Brühl

Heft 4 Juli 2002 6. Jahrgang kostenlos

Internet: http://www.buergerhaus-bruehl-nord-chemnitz.de • e-mail: info@buenuel2.de

Partner vom Bürgerhaus

Gemeinsame Aktion von Bürgerhaus und Brühl-BISS ins Leben gerufen - Physiotherapeutin Brigitte Delling ist erste Partnerin

Sie lesen in dieser Ausgabe:

Der besondere Gast: Barbara Ludwig

Bürgerforum zum (T)Euro

Bürgerinitiative lädt zur Diskussion über VMS-Tarife

Dia-Fotoclub stellt im Bürgerhaus aus

Physiotherapeutin Brigitte Delling: "Ich bin seit 10 Jahren mit meiner Physiotherapiepraxis tätig und fühle mich wohl. Viele unserer Patienten kommen vom Brühl. Für mich ist es selbstverständlich, den Brühl-BISS als informativen Stadtteilmagazin zu unterstützen und so ein wenig zur gemeinschaftlichen Identität beizutragen."

Kontakt: Physiotherapie Delling

Straße der Nationen 65

Telefon: 0371/41 10 42

info@delling-physiotherapie.de

*Im BISS 4/2002 wurde Brigitte Delling als erste Partnerin des Bürgerhauses vorgestellt.*


Wir freuen uns auf Sie!

Kurs - Vielfalt = Yoga Inspiration

Yoga
Pilates
Board Yoga
Balance Board
Meditation

0371 36 76 891
info@yoga-inspiration.de
www.yoga-inspiration.de

Tai Chi
Qi Gong
Meditation

International Tai Chi Chuan Association – The Original Yangstyle

Montags | 16:15 - 17:30 Uhr

0173 387 66 55
info@itcca-chemnitz.de
www.itcca-chemnitz.de

YOGA-Inspiration | Mühlenstr. 34-36 | 09111 Chemnitz | ITCCA Schule Chemnitz

# Mehrfamilienhaus am Brühl 57 wird denkmalgerecht saniert

Passanten haben es längst bemerkt: Die Sanierung des Gebäudes Brühl 57 geht zügig voran. Auf etwa 1.500 Quadratmetern entstehen hier 21 Ein- bis Fünfraumwohnungen mit einer Fläche zwischen 26 und 164 Quadratmetern. Fast alle Wohnungen haben Balkon, Dachterrasse oder Terrasse, zusätzlich sind zwölf Stellplätze mietbar. Es wird einen Aufzug in alle Etagen sowie einen modernen Fernwärmeanschluss geben. Der Einzug wird voraussichtlich ab Dezember 2021 möglich sein, doch schon ab September kann man eine Musterwohnung besichtigen. Die grundlegende Sanierung des Gebäudes hat die Wagnermeyer-Group mit Sitz in Leipzig unter Einbeziehung vieler regionaler Firmen in 18 Monaten realisiert. Es war das erste Projekt des Unternehmens in Chemnitz, aber weitere sind bereits in Vorbereitung. Die Gruppe verfügt seit 30 Jahren über Erfahrungen im Wohnungsbau, sowohl für denkmalgerechte Sanierung als auch im Neubau. In Abstimmung mit dem Denkmalschutz wurde die historische Klinkerfassade des 1892 errichteten Hauses am Brühl komplett überarbeitet und ergänzt; ebenso wurden Balkone nach historischem Vorbild angebracht.

Vermietung über:
Immotreff & Fuchs
Christian Schmidt
Tel. 0371/31 31 51
0172/64 84 451
Mail: ch.schmidt@immotreffundfuchs.de
www.immotreffundfuchs.de

# „39 x Chemnitz“: Interessierte für alternativen Chemnitz-Reiseführer gesucht

Der Verein Bordsteinlobby e.V., bekannt als Organisator des Staunt Festivals 2020, startet in Kooperation mit dem Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. sowie Lucia Schaub von der CWE das Projekt „39 x Chemnitz“. Es lädt Interessierte dazu ein, auf eine individuelle Entdeckungsreise durch eines der 39 Chemnitzer Stadtteile zu gehen und die dort gemachten Eindrücke zu dokumentieren. Aus den vielfältigen Ergebnissen möchte der Verein einen alternativen Reiseführer für die Stadt zusammenstellen und veröffentlichen.

Den Teilnehmenden wird per Zufall ein Stadtviertel zugeteilt, das sie eigenständig erkunden und dokumentieren. Der Fokus liegt dabei weniger auf allgemein bekannten Sehenswürdigkeiten, sondern auf persönlichen Orten, Wahrnehmungen und Empfehlungen, die in den alternativen Reiseführer eingebaut werden. Kreative Denkanstöße sowie Dokumentationsmaterial und ein kleines Carepaket erhalten die Teilnehmenden vorab vom Projektteam. Mit der Aktion und dem Reiseführer möchte das Team ein unverblümtes, aber diverses und buntes Bild der Stadt vermitteln und Besucher wie Bewohner einladen, sich noch unbekannte (Lieblings-)Orte, Wege und Viertel zu erschließen und die Stadt (neu) kennenzulernen.

Interessierte (jeden Alters) können sich per Telefon, beim Netzwerk für Kultur- und Jugendarbeit e.V. unter der Nummer 0170 593 48 06 anmelden. Die Teilnahme ist kostenlos.

Für Rückfragen:
tina.kilian@nkjc.de oder
bordsteinlobby@riseup.net

ANTIK-MÖBEL-CHEMNITZ
Ankauf•Verkauf•Ablaugservice
Komplett-Restauration
Ablaugen, Neutralisieren, Holzarbeiten, Oberflächenbehandlung, Abhol- und Lieferservice
Antikhandel Chemnitz
Fa. Kay Mader
Margaretenstr. 17
09131 Chemnitz
Montag-Freitag 10-18 Uhr
Tel. 0371/41 29 50
Mobil: 0172/914 86 38
antikag@hotmail.com

# Müllerstraße 31: „Vogelbauer“ wird zum komfortablen Wohnhaus

Das nahezu quadratische, sehr markante Gebäude der ehemaligen Kattundruckerei Schüffner an der Müllerstraße 31 war den Chemnitzern lange ein Dorn im Auge, weil es lange leer stand und immer mehr verfiel. Doch unverkennbar tut sich jetzt etwas. Die RB Denkmal Objekt 2020 GmbH mit Sitz in Mühldorf (Bayern) hat das Haus nebst dazugehörigem Grundstück gekauft und saniert es vom Keller bis zum Dach als künftiges Wohnhaus. Geschäftsführer Rainer Berg erklärt: „Wir folgen treu unserem Prinzip: Werte erhalten - zeitloses Wohnen gestalten. Die Schüffnersche Kattundruckerei zählt zu den frühesten noch erhaltenen Industriebauten in Chemnitz und ist das letzte bauliche Zeugnis des Kattundrucks in der Stadt. Der freie Standort des Industriedenkmals an der Brücke der Müllerstraße über die Chemnitz ist städtebaulich sehr wirksam. So ist die heutige Müllerstraße 31 für Chemnitz architektonisch besonders wertvoll, wird oft in Fachbüchern beschrieben und ist als Einzeldenkmal eingeordnet. Das Baudenkmal wurde ca. 1851 im spätklassizistischen Stil errichtet. Der umliegende Bereich soll entsprechend der städtischen Planung als Uferpark ausgebaut werden. Die ehemalige Kattundruckerei - hier wurden Weberzeugnisse mit unterschiedlichen Mustern manuell bedruckt - hat im Volksmund wegen seiner vielen Fenster den Namen ‚Vogelbauer‘ erhalten. In Anlehnung daran nennen wir das Haus ‚Historisches Palais Vogelbauer‘. Das Gebäude an der Müllerstraße ist ein Stück Geschichte, vereint mit modernem Komfort, hoher Lebensqualität und herrschaftlicher Ausstrahlung.“

Es entstehen fünf Eigentumswohnungen mit Flächen von 96,5 bis 116,8 Quadratmetern. Neu hinzugefügt werden Balkone und je zwei Stellplätze pro Wohnung. Rainer Berg: „Hinter den historischen Fassaden sorgen neue großzügig gestaltete Wohnungen für höchste Wertstabilität. Ausgewählte und hochwertige Materialien mit überdurchschnittlicher Lebenserwartung runden das Projekte ab.

Auch die Kernthemen Umwelt- und Energieeffizienz werden mit höchster Priorität gehandhabt. Das Palais Vogelbauer wird als KfW-Energieeffizienzhaus gebaut, welches hohe Anforderungen an die Energieeffizienz eines Gebäudes stellt und ein echter Pluspunkt beim Energiesparen ist. Wenn alles planmäßig läuft soll bereits in einem Jahr, also im Sommer 2022, Fertigstellung sein.

# Tafel für Minna Simon in Universitätsbibliothek angebracht

Die Tafel „Frauenort Minna Simon“ ist nun, wie ursprünglich geplant, an der Wirkungsstätte der mutigen Textilarbeiterin im Eingangsbereich der neuen Universitätsbibliothek in der ehemaligen Aktienspinnerei angebracht worden. 2016 wurde der erste Frauenort in Sachsen überhaupt für Minna Simon in Chemnitz zunächst am Schillerplatz gegenüber dem Busbahnhof eröffnet.

Die Weiferin (in einer Kammgarnspinnerei beschäftigte Frau) Ernestine Minna Simon gilt als erste Frau, die sich als couragierte Streikführerin erfolgreich für eine Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der Fabrikarbeiter in der Chemnitzer Aktienspinnerei einsetzte. Rund 700 Frauen und 300 Männer waren damals dort beschäftigt.

*Foto: Dr. Wolfgang Lambrecht*

Durch ständige Erhöhung der Arbeitsnorm und längere Arbeitszeiten war der Druck für die Frauen besonders hoch: Bei der Hälfte des Lohnes, den ihre männlichen Kollegen erhielten, waren sie nach einem zwölfstündigen Arbeitstag zusätzlich für Kinder und Haushalt verantwortlich.

Im Juni 1883 fand in der Chemnitzer Aktienspinnerei einer der größten deutschen Textilarbeiterstreiks statt. Minna Simon trug die Forderungen der Streikenden vor, sprach öffentlich auf den Streikvollversammlungen und sammelte Spenden für die Familien der streikenden Arbeiter. Völlig neu war, wie die Chemnitzer Zeitung 1883 erstaunt berichtete, „dass nicht die Arbeiter als vielmehr die Arbeiterinnen den Streik ausgelöst haben“.

Unser Land ist reich an bewegter und bewegender Frauengeschichte. Um diese sichtbar zu machen, würdigt der Landesfrauenrat Sachsen e. V. seit 2016 mit dem Projekt „frauenorte sachsen“ Frauenpersönlichkeiten, die außerordentliches Engagement gezeigt und Sachsen auf verschiedenen gesellschaftlichen Ebenen mitgeprägt haben. Inzwischen gibt es im Freistaat 25 solcher Frauenorte, drei davon in Chemnitz.

https://www.frauenorte-sachsen.de

# Erster Spatenstich für Neubauprojekt im Wohngebiet Ebersdorf

Auf dem Gelände unseres noch bis 2020 mit einem Wohngebäude bebauten Grundstückes an der Eichendorffstraße 5 geht es nun Stück für Stück weiter voran. Der bereits im Mai 2020 abgeschlossene Rückbau des ehemaligen, stark sanierungsbedürftigen Gebäudes war insbesondere aus Kostengründen unumgänglich.

Mit dem ersten Spatenstich auf dem 4.700 m² großen Grundstück beginnt am 17.05.2021 nun die Errichtung einer architektonisch modernen Wohnanlage, die sich aus vier dreigeschossigen, vollunterkellerten Gebäuden mit jeweils sechs Wohnungen zusammensetzt. Jeder der 24 Wohnungen in den Varianten 3-, 4- und 5-Raum zwischen 77 und 110 m² steht ein Carport zur Verfügung, in denen auch das Laden von Elektrofahrzeugen möglich sein wird.

*So soll der neue Wohnpark an der Eichendorffstraße aussehen. Grafik: Krieger-Bauplanungsgesellschaft mbH.*

„Mit dem ersten Neubau seit mehr als 30 Jahren setzen wir einen weiteren Meilenstein in Richtung zukunftsfähiges Wohnen in unserer Genossenschaft. Darauf können wir und unsere Mitglieder stolz sein.“, sagt Vorstandsmitglied Frank Winkler.

Die Erdgeschosswohnungen sind ebenerdig zugängig und mit Terrassen und Mietergärten ausgestattet. Im Zwischengeschoss sind große Balkone geplant, in den oberen Staffelgeschossen entstehen großzügige Dachterrassen. Alle Wohnungen des Neubaus sind mit Fußbodenheizung und bodentiefen Fenstern ausgestattet. Vorstandsmitglied Lutz Voigt: „Mit den offenen Grundrisslösungen schaffen wir attraktiven Wohnraum für Familien. Dieses Projekt lockert die bestehende Altbaustruktur in klassischer Siedlungsbauweise auf.“ Der Bezug der neuen Wohnungen durch die ersten Mieter ist zu Beginn des Jahres 2023 geplant. *Quelle: SWG*

SCHAUPLATZ EISENBAHN:

## Erster Dampf-Sonderzug 2021

Anfang Juli konnte erstmals nach der coronabedingten Zwangspause wieder ein Sonderzug des Sächsischen Eisenbahnmuseums e.V. verkehren. Die Fahrt fand mit der museumseigenen Dampflok 50 3648 und dem historischen Museumszug statt. Sie führte von Hilbersdorf über Niederwiesa und dann weiter entlang der Flöhatalbahn bis Pockau-Lengefeld. In Hetzdorf war auf der Hin- wie auch auf der Rückfahrt ein Halt geplant. Hier konnten die Fahrgäste den Zug verlassen und eine Wanderung auf das nur wenige Meter entfernte Hetzdorfer Viadukt unternehmen. Die bekannte ehemalige Bahnbrücke ist heute Teil eines Wanderweges bei Flöha. Von dort aus bietet sich ein hervorragender Blick über das Flöhatal, den Bahnhof Hetzdorf und natürlich auch auf den Sonderzug. Eine Scheineinfahrt des Dampfzugs krönte den dortigen Aufenthalt. Gegen Abend ging die Fahrt dann zurück nach Hilbersdorf. Wir bedanken uns bei allen Fahrgästen und Personalen für diese schöne, erste Sonderfahrt 2021 und hoffen auf viele weitere.

Nächste Veranstaltungen:
21. bis 22.8.2021
Dampftage am Schauplatz Eisenbahn mit Sonderzügen und Dampflokomotiven
11.9.2021
Jubiläumssonderfahrt
„80 Jahre Dampflok 50 3648“
12.9.2021
Familiensonderfahrt mit Dampf nach Stollberg
16.10.2021
Vogtlandrundfahrt -
Mit Dampf ins Gebirge!
17.10.2021
Familiensonderfahrt nach Hainichen

## Dampftage in Chemnitz-Hilbersdorf

Zum 30. Heizhausfest und auch unserem 30-jährigen Vereinsjubiläum wollten wir dieses Jahr den Besuchern eine besondere Attraktion bieten und richtig groß feiern. Doch auch 2021 wird solch eine große Veranstaltung leider nicht möglich sein. Deshalb haben wir uns entschieden, das Fest in einem etwas kleineren Rahmen zu halten. Unter dem Titel „Dampftage“ starten wir deshalb vom 21. bis zum 22. August ein buntes Eisenbahnfest für die ganze Familie. Quasi als kleines „Heizhausfest“ werden wir dennoch ein umfangreiches Programm für alle Eisenbahninteressierten und Familien bieten. 2021 wird es ganze vier Mal „Dampf“ geben. Darunter werden zwei betriebsfähige Dampflokomotiven, eine Dampfspeicherlokomotive und eine Feldbahndampflokomotive sein.

Infos: www.sem-chemnitz.de

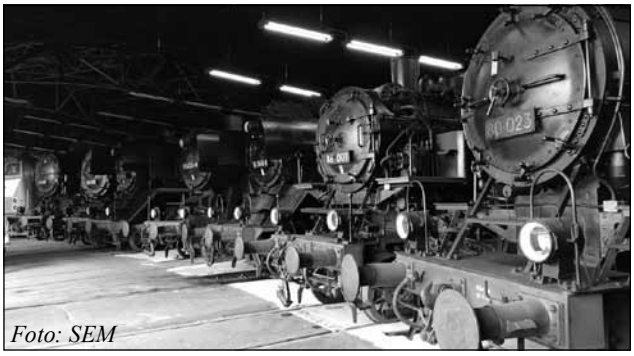


*Foto: SEM*

BÜRGERPLATTFORM NORD-OST

# Es summt im Ebersdorfer Kleingartenverein

Seit vier Jahren existiert im Kleingartenverein Höhensonne e.V. an der Max-Saupe-Straße ein Bienengarten. Angefangen als Idee, eine leere Parzelle sinnvoll umzunutzen, wurden 2019 durch zwei Gärtner zwei Beuten mit Bienen aufgestellt sowie mit der AG junge Insekten- und Vogelfreunde eine Bienenweide angelegt. Zum weiteren Ausbau des Bienengartens wurde 2019 dank finanzieller Unterstützung aus der Bürgerplattform Nord-Ost eine Schaubeute, die mit einem Bienenvolk besetzt ist, sowie eine Anschauungstafel zum Leben der Honigbienen aufgestellt. Ein Jahr später kam eine weitere Anschauungstafel mit sachdienlichen Informationen wie: „Wie viele Bienen hat ein Bienenvolk im Sommer und im Winter?“ oder „Wie viele Pollen oder Nektar trägt eine Honigbiene pro Flug“ hinzu. Durch diese gezielten Informationen wollte Uwe Hempel nicht nur den Gärtnerinnen und Gärtnern im Kleingartenverein das Leben der Honigbiene sowie eines Bienenvolkes vermitteln und diese für die Bedeutung der Insekten sensibilisieren, sondern auch neuen Gästen etwas bieten.

Mittlerweile ist aus der einst leerstehenden Parzelle ein Kleinod geworden, in dem sechs Bienenvölker umherschwirren, für die Bestäubung der Baum- und Pflanzenbestände in der Gartenanlage sorgen und natürlich leckeren Honig produzieren. Besuchergruppen dürfen diesen mitunter frisch von der Wabe kosten und sind begeistert. Nicht nur vom Geschmack, sondern vor allem von der Art und Weise, wie Uwe Hempel sein Bienenwissen anschaulich mit seinen Besuchern teilt. Bis zu zehn Kita-, Schul- oder Seniorengruppen melden sich pro Jahr dafür an. Damit sich Gäste auch weiterhin pudelwohl im Bienengarten fühlen, soll die Gartenlaube in diesem Jahr noch einen bienenfreundlichen Anstrich bekommen und Bänke für Besuchergruppen angeschafft werden. Dafür hat die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform in ihrer Julisitzung das „Go“ gegeben.(FD)

*Anschaulich und kindgerecht erklärte Uwe Hempel den jungen Gästen alles rund um das Leben und die Arbeitsweise der Bienen. Auch angefasst und ausprobiert werden darf - natürlich ausreichend geschützt.*
*Fotos: Franziska Degen*

*Die Schaubeute auf dem Bienenstock gibt direkten und vor allem sicheren Einblick in das Bienenvolk.*

*Das Highlight der Führung für die Kinder: Den Honig von der Wabe naschen.*

# Spielplatz an der Stiftskirche wird erweitert

Der Spielplatz an der Kirche in Ebersdorf ist längst zu einem Ort der Begegnung im Stadtteil geworden. Täglich sind Eltern und Großeltern mit ihren Sprösslingen vor Ort und nutzen das vielseitige Angebot. Doch gerade in Zeiten des Lockdowns und Homeschoolings stellte sich heraus, dass sich das bestehende Angebot hauptsächlich an kleinere Kinder richtet. Für Kinder im Grundschulalter und darüber hinaus sind Sandkasten und Rutsche nicht mehr ausreichend. Mit diesem Hintergrund machte sich die Kirchgemeinde auf die Suche nach entsprechenden Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten. Schnell wurde klar, was auf dem Platz zwischen Kirche und Friedhof noch fehlt: eine Tischtennisplatte. Mit finanzieller Unterstützung aus dem Bürgerbudget der Bürgerplattform Nord-Ost konnte diese angeschafft werden. Aktuell trifft sich eine Gruppe engagierter Eltern regelmäßig zu Wochenendeinsätzen um Erde auszuheben und Frostschutz aufzubringen. Das ausgehobene Erdreich wird seinen Platz über einer neu entstehenden Kriechröhre wiederfinden. (FD)

*Vorortbesichtigung: Die Juni-Sitzung verlegte die Steuerungsgruppe der Bürgerplattform Nord-Ost auf den Spielplatz an der Stiftskirche und ließ sich von Verwaltungsmitarbeiterin Irmtraud Weiß das Projekt erläutern.*

Kontakt:
Bürgerplattform Nord-Ost
Koordinatorin: Franziska Degen
Telefon: 0371/ 45 04 09 52
Peterstraße 28
09130 Chemnitz
kontakt@buergerplattform-chemnitz-nord-ost.de
**NEU: ab Herbst Bürgersprechstunden von**
Gemeinwesenkoordinatorin Tatjana Schweizer,
Bürgerpolizist Frank Strachotta,
Koordinatorin der Bürgerplattform Nord-Ost Franziska Degen
im Kultureck Frankenberger Straße/Ecke Krügerstraße

CHEMNITZER BÜRGERPLATTFORM NORD-OST

LESERBRIEF

## Die Heimat neu entdecken

Weil wir nun seit 2020 nicht mehr durch die Welt und Deutschland unbeschwert reisen können, entdecken wir als Familie Chemnitz und das Chemnitzer Umland neu. Weitgehend zu Fuß und damit völlig entschleunigt lernt man somit die Region aus einer ganz anderen Perspektive kennen und (wert)schätzten. Da gibt es Ecken, wo wir als motorisierter Bürger nie hinkämen.

Unter anderem fiel mir dabei auf, dass es im Umland, in den kleineren Städten (Oelsnitz im Erzgebirge; Wüstenbrand und so weiter) eine nicht zu unterschätzende Anzahl von standardisierten Aussichtstürmen gibt, die nach 1990 neu entstanden sind. Da stellt sich natürlich (wieder) die Frage: Warum scheint dies bei uns in Chemnitz, im Stadtteil, im Zeisigwald, am Beutenberg (gegebenenfalls auch am Fuchsberg) nicht möglich? Gerade jetzt, wo wir Kulturhauptstadt Europas 2025 sein werden.

Von daher meine Anfrage mit der Bitte der Weiterleitung an die geeignete Stelle bzw. Bürgerplattform: Bitte um Prüfung der Möglichkeit zur Aufstellung eines standardisierten Aussichtsturmes auf dem Beutenberg (ggf. Fuchsberg) im Rahmen von Chemnitz Kulturhauptstadt Europas 2025. Warum? (...) Ein Aussichtsturm wäre eine nachhaltige Bereicherung für den Zeisigwald, für den Stadtteil Hilbersdorf und somit für Chemnitz gesamt.

Mit einer Lebensdauer von ca. 50 Jahren und den geringen Folgekosten würden sich auch noch die nachfolgenden Generationen an 2025 erinnern können.

Die atemberaubende Fernsicht kann Jung und Alt gleichermaßen über Jahrzehnte hinweg begeistern - wie einst der Beutenbergturm, der bis 1945/46 Bestand hatte.

Über Details kann man später reden, zunächst würde es um die Entscheidungsfindung gehen.

*Maik Wagner,*
*Chemnitz-Hilbersdorf*

*Das Ebersdorfer Rathaus um 1910. Quelle: Stadtarchiv*

## Da sind wir wieder!

Liebe Leserinnen und Leser,

vor wenigen Monaten konnten Sie an dieser Stelle einen Hilferuf unseres kleinen Museums lesen. Es ging um unsere Existenz! Dank Ihrer Spenden konnten wir die erzwungenen Corona-Schließzeiten ohne eigene Einnahmen bei laufenden Betriebskosten überleben.

Unseren herzlichsten Dank an die Geber aller kleinen und größeren Geldbeträge. Sie haben uns selbstlos geholfen und den mittlerweile fast einzigen Ebersdorfer Kulturort gerettet. Zwischenzeitlich sind auch die staatlichen Coronahilfen des letzten Jahres bei uns angekommen, die Inzidenzwerte sind auf ein sehr niedriges Maß gesunken – und wir machen vorsichtig neue Pläne!

30 Jahre gibt es unseren kleinen Verein nun schon, 30 Jahre mit ehrenamtlichem Engagement zur Erhaltung der historischen Chemnitzer und sächsischen Schulkultur. Ein eigenes Museum ist entstanden und hat sich über die Zeit von einer Sammlung mit Ausstellungscharakter zu einem Erlebnisort gewandelt, an dem eine Zeitreise in die Vergangenheit für Besucher aller Generationen zum festen Programm gehört.

30 Jahre Bewahrung von Kulturgut brachten auch interessante Forschungen in Gang. Meist waren es spannende Objekte der Schulgeschichte von Ebersdorf, die unsere Neugier anstachelten. So wie das Bild des Malers Kühn, welches der Ebersdorfer Wolf Dürrschmidt uns gemeinsam mit seinen Erinnerungen von seinem „Schulweg" entlang der Lichtenauer Straße kurz vor seinem Tod übergab. Oder auch der 100. „Geburtstag" des Ebersdorfer Rathauses 2014, als wir in allen Unterlagen des Gemeinderates von der Bauidee bis zur Endabrechnung stöbern durften.

So verbinden sich bei uns Schul- und Ortsgeschichte zu bleibenden Erinnerungen. Im Stadtarchiv bekamen wir immer sachkundige Hilfe. Vielen Dank dafür. Unser Fundus ist somit beständig gewachsen und viele Schätze finden auch heute noch den Weg zu uns.

Nun können Sie, liebe Besucherinnen und Besucher, wieder kommen, die Ausstellung zur Pioniergeschichte der DDR bleibt noch bis zum Ende des Jahres und auch private Veranstaltungen können wieder gebucht werden. Die ersten Schulklassen waren schon präsent und in den Sommerferien wird es für die Ferienkinder wieder das Beschäftigungsangebot geben. Die Zwangspause ermöglichte uns auch die Neugestaltung des Ausstellungsraums zu den einzelnen Unterrichtsfächern, im Haus erfolgten Bauarbeiten.

Wir freuen uns sehr auf unsere Gäste. Auch wären wir sehr glücklich, neue Mitglieder und Freunde in unserem Verein begrüßen zu können.

Bitte rufen Sie vor einem Besuch an (0371 4640844) oder schicken Sie uns eine Mail (schumueber@gmx.de)

*Birgit Raddatz*
*Vorsitzende des Vereins*

# Brückenbauer leben Demokratie in Chemnitz und im Verein

Wieder offen! Am 14. Juni konnten wir die Tür der Chemnitzer Brücke wieder öffnen. Täglich von Montag bis Donnerstag, 14 bis 16 Uhr, wird ehrenamtlich Deutsch geübt. Oder wir sprechen miteinander und versuchen, bei Fragen weiter zu helfen.

Weitere Mithelfer und Mithelferinnen sind gesucht! Denn der Iraner Sadegh, der lange fast jeden Tag da war, von der Zeit in der Erstaufnahme an, als er noch gar kein Deutsch konnte, bis zu aktiver ehrenamtlicher Mitarbeit als Deutschlernhelfer und „Hausmeister“ der Brücke, zog um und arbeitet zudem Vollzeit, so dass er nicht mehr genug Zeit hat. Wir sind eine Brücke für die Menschen, so soll es sein.

Jetzt können wir endlich wieder auch etwas unternehmen. Das sind keine aufwändigen Touren, das ist nicht nötig, denn wer erst kurz in Deutschland bzw. Chemnitz ist, kennt die Ausflugsziele sowieso noch nicht. Und wer von den Deutschen es schon kennt, hat besonders viel Freude, das mit anderen zu teilen. Gott hat uns so viel Schönes in der Natur, mit den geschichtlichen Bauwerken und kulturellen Angeboten geschenkt. Das können wir dankbar genießen. Gerade für Kinder ist es gut, das kennenzulernen. Wir planen das Meiste kurzfristig. Wer eine Idee hat, kann sich melden und dazu andere einladen.

*„Gerade im Lockdown habe ich gemerkt, wie gut es mir geht, mit einer privaten Wohnung, einem Pass ohne Angst von Abschiebung, mit stabilem Internet und Telefon, um mit lieben Angehörigen wenigstens auf Distanz Kontakt zu haben. Aber all das macht nicht auf Dauer glücklich. Jesus erzählt die Geschichte von dem Hausbau: Der eine baut auf Sand, der andere gräbt tief bis zum Fels, um darauf sein Haus zu gründen. Solche Werte wie Gastfreundschaft, Menschlichkeit, Nächstenliebe sind ein stabileres Fundament als die Hoffnung auf einen von Corona ungestörten Alltag.“*

*Eine Brückenbauerin*

Außerdem haben wir ein Projekt gestartet, weil wir als Verein stark gewachsen sind und mit mehrheitlich in den letzten Jahren aus ihrer Heimat nach Chemnitz geflüchteten Mitgliedern arbeiten. Es heißt „Brückenbauer leben Demokratie in Chemnitz und im Verein“.

Was machen wir, kurz beschrieben? Geflüchtete engagieren sich im Gemeinwesen, in ihrer neuen Heimat Chemnitz. Sie nehmen aktiv an Versammlungen teil, um das politische System der Bundesrepublik besser kennenzulernen, und veranstalten Exkursionen. Demokratie üben sie auch in unserem Verein. Wir machen uns immer weiter auf den Weg, für unsere Anliegen in der Gesellschaft einzutreten. Wir wenden uns gegen Rassismus und für eine offene Gesellschaft. Der christliche Glaube ist eine starke Grundlage dafür, wie wir es in unserem Leitbild beschrieben haben.

Unsere Demokratie braucht es, dass Menschen migrantischer Herkunft für sich sprechen und sich einbringen, gerade in diesem Herbst der Bundestagswahl. Dann wird sie stärker.

Im Rahmen der Interkulturellen Wochen planen wir in der Chemnitzer Brücke, Frankenberger Straße 75:

- Meeting: Flüchtlinge arbeiten in der Pflege, 23.9., 15-17 Uhr
- Offene Tür in der Brücke, 27.9., 14-16 Uhr
- Friedensgebete für aktuelle Anliegen aus den Heimatländern und hier, 24.9./1.10., je 12-12.30 Uhr in der Jakobikirche
- Iranischer Abend im Restaurant Safran, 29.8., 19 Uhr, Anmeldung über Restaurant Safran, Telefon 0371 912 243 38

Kontakt über:
info@chemnitzer-bruecke.de
oder Tel. 0151/59 44 35 12
Weitere Termine auf
www.chemnitzer-bruecke.de
und im Telegram-Kanal
Chemnitzer Brücke
https://t.me/Bruckenbauer

Die Brückenbauer Chemnitz e. V. arbeiten mit Hilfe von Spenden, aber einige Maßnahmen werden mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes und des Programms „Demokratie leben“.

*Katharina Weyandt*

## Schon entdeckt?

Seit zwei Monaten lade ich zum Verweilen ein – ich, die Bank mit Namen „Kulturhauptstadtblick“.

Einst ein Dreckhaufen, jetzt Bankstandort. Wenn man den geografisch höchsten Punkt an der neuen Verbindungsstraße zwischen Glösaer Straße und Adalbert-Stifter-Weg, kurz vor der Erstaufnahmeeinrichtung, erreicht hat, bietet sich ein wunderbares Panorama von Chemnitz. Dies ist der Standort der Bank. Bei klarer Sicht sind sogar der Pöhlberg und auch der Klinovec (Keilberg) sichtbar. An der Rückenlehne sind zwei QR-Codes angebracht, die je zu einer Videosequenz führen, wenn man sie mit dem Smartphone einscannt. Ein elf Minuten langes Video zeigt mit Untertiteln (ohne Ton) wichtige Gebäude der Stadt und ein 29-Minuten-Video erklärt historische Highlights der Stadt. Inzwischen ist auf dem Hügel das angesäte Gras gewachsen und der ASR hat dankenswerterweise noch einen Mülleimer dazugestellt.

Das kürzlich per Farbspray aufgebrachte Hakenkreuz habe ich sofort entfernen lassen, denn ich bin keine „rechte Bank“, auch wenn ich rechts vom Adalbert-Stifter-Weg stehe.

*Die Bank "Kulturhauptstadtblick"*

Gaststätte
Kuntenbunt
die etwas andere Kneipe für jedermann
Karl-Liebknecht-Straße 49 | 09111 Chemnitz
Sie erreichen uns unter: 0371 4 93 87 98

NEUES AUS DER TRINITATISKIRCHGEMEINDE

## Abschied von Kirchenmusiker Sebastian Schilling

In einem festlichen Gottesdienst am 4. Juli wurde in der Trinitatiskirche Kirchenmusiker Sebastian Schilling aus seinem Dienst verabschiedet.
Über 15 Jahre hat Sebastian Schilling ideenreich und kraftvoll die kirchenmusikalische Arbeit in den Kirchgemeinden St. Markus auf dem Sonnenberg und Trinitatis in Hilbersdorf geleitet und geprägt, davon auch die vergangenen zwei Jahre als Kirchenmusiker für die St. Andreaskirchgemeinde in Gablenz. In dieser Zeit hat er in vielen Projekten auch über die Grenzen der Kirchgemeinden hinaus stadtweit die kirchenmusikalische Arbeit mit anderen kulturellen Akteuren gefördert und vernetzt. Die Kirchgemeinden danken Sebastian Schilling für sein außergewöhnliches Engagement und wünschen ihm für seinen weiteren Weg Gottes Segen und alles Gute.

## Öffentlicher Fotowettbewerb und Ausstellung in der Trinitatiskirche

Herzliche Einladung, sich an einem öffentlichen Fotowettbewerb der Trinitatiskirchgemeinde zu beteiligen.
Gern können Sie uns unter folgenden fünf Kategorien Ihre Fotos einsenden: Licht - Hoffnung - Miteinander - Gegensätze verbinden - Auf Wegen …
Einsendeschluss: 15. Oktober.
Jede/r Teilnehmer/in kann maximal zwei Bilder pro Thema einsenden unter Angabe der Kategorie; per Mail an: kg.chemnitz_hilbersdorf@evlks.de; Zusendung: digital in hoher Auflösung
Mit Zusendung der Bilder erfolgt die automatische Einwilligung zur Veröffentlichung im Falle der Prämierung in der Kirche sowie auf der Homepage der Kirchgemeinde. Die Präsentation und Preisverleihung erfolgt im Rahmen des Kirchweihjubiläums im November 2021.

## Start ins neue Schuljahr und Schulanfang

Nach den Sommerferien starten Kinder und Jugendliche in ein neues Schuljahr, mit neuen Aufgaben und Herausforderungen. Auch für Schulanfänger beginnt eine besondere, einzigartige Zeit. Im Gottesdienst zum Beginn des neuen Schuljahres bitten wir Gott um seinen Beistand, sein Geleit auf diesen neuen Wegen. Herzliche Einladung für Sonntag, den 12. September, 9:30 Uhr, zu einem Familiengottesdienst in die Trinitatiskirche.

## Erntedankfest

Als Menschen sind wir eingebunden in die Natur und deren Kreislauf. Daran denken wir besonders zum Erntedankfest. Am 26. September findet in der Trinitatiskirche um 9:30 Uhr ein öffentlicher Erntedankgottesdienst statt, zu dem wir herzlich einladen.
Es ist gut, innezuhalten, und sich bewusst zu machen, was wir Menschen alles für unser Leben benötigen, wie viel davon nicht in unserer Hand liegt und wie wenig wir selbst letztlich herstellen können. Lassen Sie uns gemeinsam Danke sagen für die Ernte und für alles, was wir geschenkt bekommen. Gern können Sie Ihre Gaben am 25. September zwischen 14 und 16 Uhr in der Kirche abgeben. Die Kirchgemeinde gibt sie dann weiter an Bedürftige.

*Pfarrerin*
*Dr. M. Herbst*

## Nächstes Treffen KiNetz

Das Netzwerk für Kinder und Jugendliche „KiNetz“ in Hilbersdorf lädt zu seinem nächsten Treffen ein. In der aktuellen, durch Corona verunsicherten Lage, bleibt es wichtig, dass sich Stadtteilakteure und interessierte Hilberdorfer austauschen und vernetzen.
Das Treffen findet am Mittwoch, dem 15. September, 19 Uhr, im Gemeindehaus der Trinitatiskirchgemeinde, Trinitatisstraße 7, statt. Interessierte sind herzlich zu Begegnung, Austausch und zum Kennenlernen neuer Projekte eingeladen.

## Tag des offenen Denkmals

Zum diesjährigen „Tag des offenen Denkmals“ im September ist auch die Trinitatiskirche in Hilbersdorf geöffnet.
Am 12. September können Sie zwischen 14 und 18 Uhr die Kirche besichtigen und Interessantes entdecken. Herzliche Einladung, dem Motto „Schein und Sein - in Geschichte, Architektur und Denkmalpflege“ nachzugehen.
Die gerade laufende Fassadensanierung der Kirche lädt ein, Neues und Unbekanntes zu suchen und zu finden und Unentdecktes im Vertrauten zu sehen.

## „Paris Mélange“ - Deutsch Französische Kulturtage

Paris Mélange
Deutsch-französische
Kulturtage

Darüber konnten Sie im letzten BISS ausführlich lesen. Die Geschichte, wie es dazu kam ist kurz erzählt. Wie immer spielt der Zufall eine Rolle. Die spontane Busfahrt nach Berlin zur Abgabe des Bid Book zur Kulturhauptstadtbewerbung. Dann die Entscheidung für Chemnitz im letzten Jahr- „Wir werden Kulturhauptstadt 2025. Fetzt mega.“
Neue Ideen wurden zu Visionen und daraus entstand ein Antrag für ein Mikroprojekt in Chemnitz, eben „Paris Mélange“. Es begeisterte auch die Jury, doch wie immer im Leben, kann man nicht immer gewinnen. Alle Beteiligten brennen für „Paris Mélange“. Sogar die Deutsch-Französische Gesellschaft Chemnitz ist mit im Boot. Die Kontakte zur Stadt Chemnitz und zu verschiedenen Unterstützern sind geknüpft. Jetzt, wenn ich dies schreibe, sind die Veranstaltungen fast ausgebucht und es sind noch zwei Wochen voller Vorfreude und eine Menge Vorbereitung. Und eines ist sicher. Hier ist die Geschichte noch nicht zu Ende. Es wird ganz bestimmt eine Fortsetzung geben. Die beiden Hauptveranstaltungen, der Chansonabend mit „Valuzz' Chansons“ und der Theaternachmittag „Résiste l'amour“ sind schon für dieses Jahr als Wiederholung geplant. Näheres erfahren Sie demnächst auf den Webseiten von Valérie Suty, Friseursalon Belinda in Chemnitz, Tage der Jüdischen Kultur in Chemnitz und natürlich im BISS. Mein persönlicher Wunsch für alle Chemnitzerinnen und Chemnitzer bleibt nach wie vor die großartige Zusammenarbeit und der respektvolle Austausch miteinander. Dann wird der Weg zum Kulturhauptstadtjahr 2025 schon sensationell.

*Ellen Richter*

# Die Bauanleitung ist wichtig – auch im Leben

Wieder ist ein Schuljahr zu Ende gegangen. Ein Schuljahr der besonderen Art und mit vielen Herausforderungen, was wir alle wissen. Umso mehr freut es uns, dass alle 80 Absolventen ihre Prüfungen erfolgreich bestanden haben und wir ihnen ihre Abschlusszeugnisse überreichen konnten. Dieser Lebensabschnitt ist nun für sie beendet und wir entlassen sie nun in die nächste Epoche ihres Lebens. Was geben wir Ihnen mit?

Folgende kleine Begebenheit habe ich neulich gelesen:

„Wo ist denn die Bauanleitung“, ruft Sven verzweifelt im Kinderzimmer. Der Vater betritt das Kinderzimmer und sieht, wie sein kleiner Sven in einem Gewühl von Legosteinen hilflos herumsitzt. Sven hält den Technikbausatz eines Baggers in der Hand. Schnell wird dem Vater klar, ohne Anleitung bekommt man wirklich den Bagger nicht zusammengebastelt. Wie soll das Ganze aussehen, welches Teil sitzt an welcher Stelle, wo hat die „Schnecke“ zu sitzen? Wie sieht dieser Bagger letztendlich aus? Wie hat sich der Konstrukteur dieses Modell gedacht? Vater und Sohn suchen die Bauanleitung, bevor weiter gebaut wird.

Und die Erwachsenen, die aus dem Legoalter rausgewachsen sind, haben es wahrscheinlich alle schon im Alltag erlebt. Möbel im Karton aus dem Abhollager sind schnell gekauft. Aber der Kartoninhalt ist noch kein Schrank, sondern eine Unmenge an Einzelteilen. Jetzt ist unbedingt die Bauanleitung gefragt, damit alles an die richtige Stelle kommt, kein Teil ungenutzt übrigbleibt und das Möbelstück stabil wird.

*Foto: Delater/Pixelio*

Diese beiden Bilder sind ein gutes Beispiel für ein gelingendes Leben. Wir können unser Leben bauen ohne eine Richtung, ohne eine Vorlage, ohne Anleitung, ohne Ziel, mit offenem Ergebnis und fraglicher Stabilität. Aber wir können uns auch an der Bauanleitung orientieren, die uns Schritt für Schritt von Situation zu Situation durch das Leben führt und uns Richtung und Anleitung für ein gelungenes, kraftvolles und werte- und glaubensorientiertes Leben gibt. Diese Anleitung finden Sie in ausführlicher Weise als Grundlage und für die verschiedensten Situationen des Alltags in der Bibel.

Wir im ESZC versuchen unseren Schülern, neben einer guten Bildung, diese Anleitung für das Leben mitzugeben, einzuüben und in der Gemeinschaft zu erproben. Mit diesen erlebten Erfahrungen entlassen wir auch jedes Jahr unsere Absolventen in ihren nächsten Lebensabschnitt und empfehlen ihnen, diese Lebensanleitung mitzunehmen, anzuwenden und zur Basis ihres Lebens zu machen. Was die Jugendlichen dann daraus machen, ist ihnen selbst überlassen.

In unserer Schulkonzeption ist das unter anderem folgendermaßen beschrieben:

Das ESZC hat sich zum Ziel gesetzt, auf Grundlage der Bibel junge Menschen so zu bilden und zu erziehen, dass sie auf das Leben vorbereitet werden. Die Schüler sollen erkennen, dass der christliche Glaube eine entscheidende Lebenshilfe ist.

Von vielen guten Erfahrungen damit können unsere Schüler berichten. Darf ich Ihnen an dieser Stelle die Frage stellen, haben sie eine Bauanleitung für Ihr Leben, auf die Sie sich verlassen können, die Ihnen eine Richtung und Kraft gibt, die Sie trägt und ermutigt in den Stürmen des Lebens, die nicht ausbleiben. Es ist ein Angebot, dass jeder auch ganz frei entscheiden kann. Aber ich möchte Sie ermutigen, es doch mal zu probieren, Ihr Leben nach der biblischen Bauanleitung zu leben. Und dann gilt Ihnen auch jetzt schon der ermutigende Zuspruch:

So spricht Gott zu DIR:

Ich bin bei Dir, egal wo du bist.
Ich bin für dich da, auch wenn Dich scheinbar sonst keiner mag.
Ich bin bei Dir, wenn Du dich nicht entscheiden kannst.
Ich bin für Dich da, auch wenn alle gegen dich sind.
Ich bin bei Dir, wenn du vor Angst nicht mehr schlafen kannst.
Ich bin für Dich da, wenn Du dich selber nicht mehr leiden kannst.
Ich bin bei Dir, wenn Du fröhlich und ausgelassen bist.
Ich bin bei Dir, wenn Du traurig und niedergeschlagen bist.
Ich bin bei Dir, wenn Du dir etwas zutraust und auch wenn Du Dich wie ein Versager fühlst.
Ich stehe Dir bei, auch wenn du nicht die Leistung bringst, die von Dir erwartet wird.
Ich bin bei dir, bis an der Welt Ende.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine erholsame Urlaubs- und Ferienzeit. Vielleicht finden Sie etwas Ruhe, zum Beispiel am Meer oder in den Bergen, um über das Leben und die Bauanleitung nachzudenken.

Bleiben Sie behütet und gesegnet.

*Stefan Meyer, Evangelisches Schulzentrum Chemnitz*

Krügerstraße 7 · 09131 Chemnitz
Fußpflege
Jana Baum
Mobil: 01522/2811256

Fa. Michael Wolf
• Beräumungen aller Art
• Baumfällarbeiten
• Kleintransporte
• Laubenabriss
• Tapetenabriss
• Zaunbau
• Carport-Bau

Kurt-Franke-Straße 10
09123 Einsiedel
Tel. 0371 3 55 09 03
Mobil: 0174/5 19 04 86

Friseursalon Belinda

**www.friseur-belinda.de**

Horst-Vieth-Weg 15
09114 Chemnitz
Tel. 0371/ 335 22 86

Krügerstraße 5
09131 Chemnitz
Tel. 0371/ 444 52 99

**Website für unsere Belinda-News:**
**www.friseur-belinda.de.**
Unter „Aktuelles“ können Sie sich dort gern für unseren Newsletter anmelden.
Bei Fragen zu Abos und Allgemeines kontaktieren Sie bitte die Chefin unter 0371/3352286

Ebersdorfer Wald Geister
KINDERTAGESPFLEGE
Max-Saupe-Str. 23
Tel: 0173-4990225

EBERSDORFER FLITZRAUPEN
KINDER TAGES PFLEGE
Max-Saupe-Str. 24
Tel: 0172-3726265

Eure Kindertagespflege in Ebersdorf,
Individuell, familiennah, herzlich,
direkt am Ebersdorfer Wald

www.kindertagespflege-ebersdorf.de

# Brühl-BISS Impressum


Herausgeber:
B.I.S.S. e. V. | Müllerstraße 12
09113 Chemnitz, Tel. 0371/44 92 77
Verantw. Redakteurin, Satz und Layout: Margitta Zellmer
Belichtung und Druck:
Druckerei Willy Gröer GmbH & Co. KG,
Kalkstraße 2, 09116 Chemnitz
Auflage: 3300
Vertrieb: Eigenvertrieb



GGG WOHNEN IN CHEMNITZ www.ggg.de

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

CHEMNITZ STADT DER MODERNE

Bestattungshaus KLINGNER
Chemnitzer Unternehmen
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
TAG & NACHT 0371/42 00 63

HAUPTGESCHÄFTSSTELLE · Chemnitztalstraße 116 · 09114 Chemnitz

Faleska-Meinig-Straße 122, 09122 Chemnitz, Telefon/Fax: (03 71) 22 60 38
Augustusburger Straße 228, 09127 Chemnitz, Telefon/Fax: (03 71) 7 25 98 62
Wolgograder Allee 209, 09123 Chemnitz, Telefon/Fax: (0371) 26 74 96 49
Auerswalder Hauptstraße 3, 09244 Lichtenau, Telefon: (03 72 08) 87 78 22

www.bestattungshaus-klingner.de · kostenfreie Hausbesuche